

Millionen für die Kunsteisbahn

Ein Crowdfunding soll das visionäre Projekt in Uri bekanntmachen.

Kristina Gysi

Vor fünf Jahren wurde im Jugendparlament Uri ein Vorstoss eingereicht. Der Wunsch: Eine Eishalle auf dem Holzboden, damit die Urner Eishockeyspieler in ihrem eigenen Kanton trainieren und spielen können. Ein Wunsch, der bald in Erfüllung gehen könnte – und der einiges kostet. Gerechnet wird für Bau und Betrieb der Kunsteisbahn im Holzboden mit rund 2 Millionen Franken. Ein laufendes Crowdfunding soll helfen, eine Marketingkampagne zu finanzieren.

«Durch Corona ist es leider schwierig, mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten und die Idee des Projekts zu streuen», sagt Urs Imholz, Präsident der Planungskommission Kunsteisbahn Holzboden Spiringen. «Deshalb möchten wir eine Marketingkampagne lancieren, um die solidarische Unterstützung der Urner zu erhalten und mögliche Sponsoren für das Projekt zu begeistern.» 45 Tage lang werde nun per Crowdfunding Geld gesammelt, das Ziel liege bei 20'000 Franken. Imholz ist zuversichtlich: «Derzeit haben wir etwa 35 Prozent der Mittel beisammen. Das sind gut 7'000 Franken, was etwa dem Stand entspricht, den wir uns für diesen Zeitpunkt des Crowdfundings erhofft haben.»

Die Idee für das Crowdfunding sei schon bei Beginn der Projektplanung aufgekommen. «Wir wägen ab, welche Mög-



So soll es in Zukunft auf dem Holzboden aussehen.

Visualisierung: PD

lichkeiten es gibt, um direkt die finanziellen Mittel für die Marketingkampagne zu sammeln», sagt Imholz. Das Crowdfunding habe schnell an erster Stelle gestanden. Parallel dazu sammle man Absichtserklärungen und sei auf der Suche nach Sponsoren. Im Laufe der nächsten Tage werde ein offizielles Gesuch für

das Projekt bei der Gemeinde eingereicht.

Eishockeyclub freut sich auf neue Trainingsmöglichkeit

Ebenfalls Mitglied der Planungskommission ist Michael Segesenmann. Als Vorstandsmitglied des Eishockeyclubs Uri freut er sich über das Projekt der Kunst-

eisbahn: «Derzeit trainieren wir in Engelberg, weil es im Kanton Uri leider keine Möglichkeit dafür gibt», sagt er. «Die Trainings finden meist spät am Abend statt, zudem ist der Anfahrtsweg sehr zeitaufwendig.» Durch die späten Trainingszeiten sei es beinahe unmöglich, den Eishockeynachwuchs auszubilden:

«Wir können mit den Kindern nicht bis spät in die Nacht in der Schweiz rumkurven.» Dem Club schwebe vor, nach Eröffnung der Anlage eine Eishockeyschule für alle Altersgruppen und Kategorien anzubieten. Das Interesse sei reichlich vorhanden: «Wir organisieren ab und zu einen Plauschhockeytag, der immer sehr gut besucht ist.»

Nicht nur im Winter, auch im Sommer soll der Platz sportlich genutzt werden können. Ein Hartbelag ermöglicht Sportarten wie Street-Football, Handball, Basketball oder Gymnastik und bietet Platz für Trainings von Schulen und Sportvereinen. Es fallen Kosten von weiteren knapp zwei Millionen Franken an.

«Wir hoffen, dass der Kanton das gesamte Projekt unterstützt», sagt Imholz. Etwa durch die Gelder der Neuen Regionalpolitik NRP, die Berggebiete, den weiteren ländlichen Raum und Grenzregionen wirtschaftlich fördert. «Wenn unser Projekt durch die Förderung von Arbeitsplätzen und Tourismus und durch die allgemeine Aufwertung der Gemeinde in das Programm der NRP passt, dürfen wir wohl auf deren Unterstützung hoffen», so Imholz. Weiter sei man im Gespräch mit Stiftungen und Unternehmen.

Hinweis

Das Crowdfunding findet sich unter www.crowdfify.net/de/projekt/kunsteisbahn-holzboden